



Ansprechpartnerin

Diplom-Sozialpädagogin

Ellen Habben

Tel. mobil: 0175 2023638

Tel. privat: 04941 67535

Tel. Büro: 04936 914083

eMail:

e.habben@gmx.de

niko.grossheide@ewetel.net

Kooperationspartner beim Projekt „Schnulleralarm“

*Netzwerk für junge
Schwangere und Mütter
im Landkreis Aurich*



Landkreis Aurich



BBS II in Aurich

Diakonisches Werk



Stadt Aurich

Jugendzentrum Aurich

ich seh dich in



NiKo Projekt



„Schnulleralarm“ im Landkreis Aurich



**Ein Projekt vom
Netzwerk für junge
Schwangere und Mütter
im Landkreis Aurich**

**Für alle Mädchen und
Jungen im Alter von
14 bis 18 Jahren**

„Schnulleralarm!!“

– warum so ein Projekt?

Die Zahl der Schwangerschaften bei Jugendlichen in Deutschland steigt stetig. Auch die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche bei jungen Mädchen nimmt permanent zu.

Häufig verbirgt sich dahinter die Hoffnung, mit einem eigenen Baby seien alle Probleme gelöst. Trotz guter Vorsätze kommt es vor, dass junge Eltern hilflos und überfordert sind. Es kommt zu Vernachlässigungen und Gewaltanwendungen. Als präventive Maßnahme vermittelt dieses Projekt den Jugendlichen ein Bewusstsein für elterliche Belastungen und Verantwortlichkeiten.

Wie funktioniert das?

Die teilnehmenden Jugendlichen nehmen für vier Tage und drei Nächte einen computergesteuerten Babysimulator in ihre Obhut, der die Bedürfnisse eines Säuglings nachahmt. Durch Schreien fordert dieses Baby nach der Flasche, der frischen Windel und nach Nähe. Es kann nörgelig sein, es hustet, und es jauchzt vor Freude.

Ebenso reagiert es auf grobe Behandlung, Gewalt, Vernachlässigung und falsche Lage. Positive wie auch negative Behandlung wird von dem sich im Baby befindenden Computer aufgezeichnet. Die Jugendlichen müssen das Baby rund um die Uhr bei sich haben, um seine Bedürfnisse zu erfüllen.

Das Projekt wird von der Diplom-Sozialpädagogin Ellen Habben begleitet, die für die Jugendlichen jederzeit erreichbar ist.

Die Durchführung des Projektes

Eine Woche vor Beginn des Projektes findet ein Informationstreffen mit der Präsentation der Babysimulatoren statt.

1. Tag

Pflege und Umgang mit dem Baby werden geübt, die Teilnehmer nehmen das Baby in Obhut.

2. Tag

Nach der ersten Nacht findet ein Erfahrungsaustausch statt. Vorbereitete Themenkomplexe werden mit den Jugendlichen erarbeitet.

3. Tag

Zeit für einen erneuten Erfahrungsaustausch und Vertiefung der am Vortag angesprochenen Themen.

4. Tag

Auswertung und Rückgabe des Babys.

Ziel des Projektes

Das gesellschaftliche Bild des Alltags mit einem Säugling ist geprägt durch Assoziationen wie Wärme, Lachen, Nähe, Sauberkeit, strahlende Augen und gut bürgerliche Verhältnisse. Einschränkung, die sich aus der Elternschaft ergeben, werden jedoch kaum oder gar nicht thematisiert. Hier setzt das Projekt an.

Die Erfahrung, sich vier Tage und drei Nächte nach den Bedürfnissen eines Säuglings auszurichten, vermittelt den Teilnehmenden einen Eindruck, welche Veränderungen sich aus dem Zusammenleben mit einem Kleinkind ergeben.

Sie müssen die Verantwortung für ein hilfloses, auf sie angewiesenes Wesen übernehmen und ihre eigenen Bedürfnisse zurückstellen. So erhalten sie ein Gespür dafür, dass Überforderungssituationen auch zu Vernachlässigungen und Gewalt führen können.

